

US-Truppen aus Südkorea und nach der Wiedervereinigung Koreas als konkrete Sachthemen wertet. Immerhin hat sich die nordkoreanisch-chinesische Zusammenarbeit aber wohl tuend mäßigend auf die Politik Nordkoreas niedergeschlagen. U.a. ließ Beijing die Regierung in Pyonyang ihr Unbehagen, z.B. über das von Nordkorea veranlaßte Märscher von Rangun spüren.

Beijing nähert sich den Südkoreanern, Kim Il Sung reist in den Ostblock - unter der nach außen hin demonstrierten Gemeinsamkeit zeigen sich einige Sprünge. Vielleicht dienen die häufigen Gesprächskontakte dazu, die beiderseitige Toleranzschwelle auszuloten. -we-

\*(5)

#### **China und Malaysia: Bilanz anlässlich des 10jährigen Bestehens der diplomatischen Beziehungen**

Am 31. Mai 1974 hatten China und Malaysia diplomatische Beziehungen aufgenommen. Anlässlich des 10jährigen Jubiläums kam Außenminister Wu Xueqian im Februar 1984 nach Kuala Lumpur, während sein malaysischer Amtskollege, Ghazali Shafie, der Volksrepublik im Mai 1984 einen Gegenbesuch abstattete.

Zwischen beiden Staaten herrscht nach wie vor erhebliches Mißtrauen: Die Regierung in Kuala Lumpur ist beunruhigt darüber, daß sich China immer noch weigert, offiziell von der KP Malaya Abstand zu nehmen, und daß es stattdessen darauf besteht, diese in Malaysia seit Jahrzehnten illegale Partei "politisch und moralisch zu unterstützen". Malaysias politische und wirtschaftliche Stabilität hängt vom harmonischen Zusammenleben der drei Communities, also der Malaien, der Chinesen und der Inder, ab. Diese Harmonie wird z.T. nicht nur durch die regierungsamtliche Malaisierungspolitik, sondern auch durch Untergrundbewegungen gestört, die von links und rechts kommen. Besonders beunruhigt zeigte sich die Regierung in Kuala Lumpur nach der Rückkehr eines früheren KPM-Mitglieds, Musa Ahmad, aus dem Beijinger Exil nach Kuala Lumpur. Musa Ahmad erklärte damals, daß Chinas gegenwärtig so freundliche Haltung gegenüber Malaysia nichts anderes sei als ein taktisches Manöver. Kein Wunder, daß dieses Thema während des Besuches von Ministerpräsident Zhao Ziyang vom 9. bis 11. August 1981 in Kuala Lumpur eines der Hauptgesprächspunkte war (Näheres dazu C.a., August 1981, S.514 f.).

Zwei weitere Streitpunkte sind hier noch hervorzuheben, nämlich der Konflikt um einige Inseln im

Spratly-Archipel, die von China genauso beansprucht werden wie von Malaysia (Näheres dazu C.a., September 1983, Ü 3), sowie die - angebliche - Erteilung von Visen an malaysische Auslandschinesen durch die VR China. Die Regierung in Kuala Lumpur, die eine genaue Kontrolle über Reisen ihrer Staatsbürger nach China ausüben will, zeigte sich über dieses Vorgehen der chinesischen Einwanderungsbehörden höchst verärgert. Außenminister Wu Xueqian stellte bei seinem Besuch allerdings klar, daß sich China streng an das Abkommen von 1974 über die Vermeidung einer Doppelstaatsangehörigkeit halte und deshalb verlange, daß auch solche Huaqiao in Malaysia, die für die chinesische Staatsangehörigkeit optiert haben, sich an die Gesetze Malaysias halten. Sei es trotzdem in Ausnahmefällen zur Erteilung von Einreisegenehmigungen durch chinesische Behörden gekommen, so offensichtlich deshalb, weil die betreffenden Huaqiao den Weg über Hongkonger Touristenagenturen gewählt hätten und dabei unter falscher Identität auftraten (VOPM in SWB, 1.6.84).

Die malaysische Regierung hat inzwischen beschlossen, die Konfliktflächen zu verkleinern und nach mehr Zusammenarbeit mit China zu suchen. Diesem Ziel widmet sich auch eine Arbeitsgruppe innerhalb des malaysischen Außenministeriums (Radio KL in SWB, 20.7.84).

Beim Besuch des malaysischen Außenministers vom 29. Mai bis 5. Juni 1984 wurde festgestellt, daß sich der chinesisch-malaysische Handelsaustausch i.J. 1983 auf 350 Mio. US\$ belaufen habe. Ghazali Shafie unterzeichnete am 30. Mai einen "Letter of Intent" über den gemeinsamen Aufbau eines Internationalen Handelszentrums in Beijing. Außerdem versprach er, sich dafür einzusetzen, daß malaysische Unternehmen in den chinesischen Wirtschaftssonderzonen und Küstenstädten investierten (XNA, 31.5.84).

Das Internationale Handelszentrum wird als gemeinsames Joint Venture aufgezogen und soll die Aufgabe haben, an ausländische Wirtschafts- und Handelsorganisationen sowie Geschäftsleute Büros, Unterkünfte, Konferenzräume und Ausstellungshallen zu vermitteln. Außerdem wird es für Informationen, Consulting-Dienste etc. zuständig sein. Das Gebäude wird bis 1987 fertig sein.

Ghazali Shafie wurde von zahlreichen Spitzenpolitikern, u.a. Hu Yaobang, empfangen.

Seit dieser Zeit scheint sich

zwischen den beiden Regierungen eine wirkliche "Normalisierung" anzubahnen.

Die "Stimme des Volkes von Malaysia", ein Partisanensender, der früher einmal mit chinesischer Hilfe aufgebaut wurde, der inzwischen aber offensichtlich "auf eigenen Beinen steht", betont, daß die KP Malaya die "Prinzipien der Unabhängigkeit, der Freiheit und der Autarkie befolgt". Die Partei sei nicht auf auswärtige Unterstützung angewiesen. Das Mißtrauen der "regierenden Clique" in Kuala Lumpur wurzele ganz in deren "antikommunistischer" Einstellung und habe mit der Realität nichts zu tun (VOPM in SWB, 28.8.84). -we-

#### **INNENPOLITIK**

\*

\*

\* \* \* \* \*

\*(6)

#### **7. Sitzung des Ständigen Ausschusses des VI. Nationalen Volkskongresses: Zwei neue Gesetze und zwei neue Minister**

Der Ständige Ausschuss des VI. Nationalen Volkskongresses (NVK) trat vom 11. bis 20. September 1984 in Beijing zu seiner 7. Sitzung zusammen. Im Mittelpunkt der Sitzung standen die Verabschiedung des Forst- und des Arzneimittelgesetzes und die Steuerreform bzw. die Ersetzung der Gewinnablieferungen durch die Zahlung von Steuern von seiten der staatseigenen Betriebe. Darüber hinaus erhielten die Zentrale Wirtschaftskommission und die Zentrale Kommission für Wissenschaft und Technik jeweils einen neuen Vorsitzenden im Ministerrang. (RMRB, 12./16./18./19./21.9.84)

Im einzelnen faßte das ständige Parlamentsorgan der Volksrepublik China folgende Beschlüsse:

1. Verabschiedung des abgeänderten Entwurfs des bereits 1979 probeweise eingeführten Forstgesetzes (RMRB, 23.9.84; s.a. RMRB, 12.9.84). Das abgeänderte Forstgesetz tritt am 1. Januar 1985 in Kraft.

2. Verabschiedung des Arzneimittelgesetzes, das am 1. Juli 1985 in Kraft tritt (RMRB, 22.9.84).

3. Bevollmächtigung des Staatsrats, im Rahmen der Ersetzung des Gewinnabgabensystems durch ein Besteuerungssystem für staatseigene Betriebe sowie im Rahmen der Reformen des Industrie- und Handelssteuersystems entsprechende Steuerverordnungen zu entwerfen und zur probeweisen Anwendung als Gesetzentwürfe zu erlassen. Dar-

über hinaus wurde der Staatsrat ermächtigt, die Steuerverordnungen aufgrund der Erfahrungen bei der probeweisen Anwendung abzuändern und an den Ständigen NVK-Ausschuß zur Beratung und Beschlußfassung zu überweisen. Die vom Staatsrat probeweise erlassenen Steuerordnungen gelten nicht für chinesisches-ausländische Gemeinschaftsunternehmen und ausländische Firmen in China. (RMRB, 19.9.84; s.a. RMRB, 12.9.84).

Noch am Tag des entsprechenden NVK-Beschlusses, d.h. am 18. September 1984, erließ der Staatsrat die vom Finanzministerium ausgearbeiteten "Probeweisen Maßnahmen für die zweite Phase der Ersetzung der Gewinnablieferungen durch die Zahlung von Steuern von Seiten der staatseigenen Betriebe" als Steuerverordnung zur probeweisen Anwendung (RMRB, 22.9.84).

4. Billigung des Konsularabkommens zwischen der Volksrepublik China und der Volksrepublik Polen, das am 14. Juli 1984 vom stellvertretenden chinesischen Außenminister Qian Qichen unterzeichnet worden war (RMRB, 21.9.84).

5. Beschluß über den Beitritt der Volksrepublik China zur "Konvention über das Verbot der Entwicklung, Produktion und Lagerung von bakteriologischen und toxischen Waffen und über deren Vernichtung" (RMRB, 21.9.84). Die "Konvention über das Verbot biologischer Waffen" (Kurzform) war am 10. April 1972 in Washington, London und Moskau zur Unterzeichnung ausgelegt worden und am 26. März 1975 in Kraft getreten. China ist das 97. Land, das der Konvention beitrifft. Der stellvertretende Außenminister Qian Qichen, der den Vorschlag auf Beitritt zu der Konvention begründete, erklärte, daß China noch nie biologische Waffen entwickelt und hergestellt habe. Qian bemängelte, daß die Konvention nur die Vernichtung der biologischen Waffen, nicht aber die Zerstörung der entsprechenden Produktionsstätten beinhalte. Auch werde die Anwendung von biologischen Waffen nicht ausdrücklich verboten. Schließlich gebe es Mängel bei der Überwachung der Einhaltung und bei der Verfolgung von Verletzungen der Konvention durch die Unterzeichnerstaaten. Trotzdem werde China der Konvention beitreten, denn es sei entschieden gegen die Entwicklung und Anwendung biologischer Waffen. Nach dem Beitritt werde sich China zusammen mit anderen Entwicklungsländern noch wirkungsvoller gegen die Verletzung der Konvention durch die Supermächte wenden können und versuchen, die Konvention weiter zu verbessern. (RMRB, 16.9.84)

6. Ernennung des bisherigen stellvertretenden Raumfahrtministers Song Jian (52) zum neuen Vorsitzenden der Zentralen Kommission für Wissenschaft und Technik. ZK-Kandidat Song Jian löst Politbüromitglied Fang Yi (68) auf diesem Posten ab, der damit nur noch den Posten eines Staatsratskommissars innerhalb des Regierungsapparates innehat. Song Jian stammt aus dem Kreis Rongcheng in der Provinz Shandong, wo er 1932 geboren wurde. Er studierte in den 50er Jahren in der Sowjetunion. Danach war er zunächst in einem Forschungsinstitut des Verteidigungsministeriums tätig und stieg später zum Chefindustrie- und stellvertretenden Minister des 7. Maschinenbauministeriums auf, das im Mai 1982 in das Ministerium für Raumfahrtindustrie umbenannt wurde. Der Umstand, daß das Ministerium für Raumfahrtindustrie für die chinesische Raketenentwicklung und -produktion zuständig ist und daß Song Jian ursprünglich aus dem Forschungsapparat des Verteidigungsministeriums kommt, deutet darauf hin, daß Song ein gelernter Raketenfachmann ist.

7. Ernennung von Lü Dong (69) zum neuen Vorsitzenden der Zentralen Wirtschaftskommission. Lü Dong, bisher stellvertretender Vorsitzender der Wirtschaftskommission, löst den 70jährigen Zhang Jingfu ab, der nach wie vor den Posten eines Staatsratskommissars innehat. Lü Dong stammt aus dem Kreis Haicheng in der Provinz Liaoning. Von 1952 bis 1956 war Lü stellvertretender Minister für Schwerindustrie. Von 1957 bis 1964 bekleidete er das Amt eines stellvertretenden Ministers für Hüttenwesen und stieg 1964 zum Minister für Hüttenwesen auf. Während der Kulturrevolution wurde Lü Dong im Januar 1967 als "Anti-Partei-Element" aller seiner Positionen enthoben und tauchte erst im Mai 1973 wieder in der Öffentlichkeit auf. Im März 1978 wurde Lü Dong zum Minister des 3. Maschinenbauministeriums (Luftfahrtindustrie) berufen. Im Mai 1982 wurde er schließlich stellvertretender Vorsitzender der Zentralen Wirtschaftskommission. Lü Dong ist im Gegensatz zu seinem Vorgänger Zhang Jingfu weder Mitglied noch Kandidat des Zentralkomitees der KP Chinas.

Der Ständige Ausschuß des VI. NVK beschäftigte sich auf seiner 7. Sitzung außerdem mit

- dem Entwurf eines Gesetzes über das Rechnungswesen, der zur weiteren Überarbeitung an die NVK-Gesetzeskommission überwiesen wurde (s.a. RMRB, 16.9.84);
- einem Bericht über den Besuch einer NVK-Delegation in der Demokratischen Volksrepublik

Korea vom 22.-30. Juni 1984 (RMRB, 16.9.84);

- einem Bericht des stellvertretenden Außenhandelsministers Zheng Tuobin über den gegenwärtigen Stand des chinesischen Außenhandels (RMRB, 16.9.84);
- einem Bericht des Vorsitzenden der Zentralen Kommission für Sport und Körperkultur, Li Menghua, über das Abschneiden der chinesischen Sportler bei den XXIII. Olympischen Spielen in Los Angeles. Die chinesische Erfolgsbilanz: 15 Gold-, 8 Silber- und 9 Bronzemedailles, vierzehn 4. Plätze, neun 5. Plätze, sieben 6. Plätze, acht 7. Plätze und acht 8. Plätze (RMRB, 19.9.84). -sch-

\*(7)

#### Die wichtigsten politischen Entscheidungsgremien: ZK-Sekretariat und Ständige Konferenz des Staatsrats

Ministerpräsident Zhao Ziyang hat in einem Gespräch mit dem amerikanischen China-Spezialisten Doak Barnett erklärt, daß der sechsköpfige Ständige Ausschuß des Politbüros nicht mehr als Führungsorgan zusammentritt und daß das Politbüro nur noch selten und unregelmäßig zu Sitzungen zusammenkommt. Die wichtigsten Entscheidungen des politischen Tagesgeschäfts der Partei- und Staatsführung werden Zhao Ziyang zufolge von zwei Gremien gefällt: vom ZK-Sekretariat und von der Ständigen Konferenz des Staatsrats. Beide Gremien kommen jeweils zweimal wöchentlich zusammen. Obwohl Zhao Ziyang formal nicht Mitglied des ZK-Sekretariats ist, nimmt er auch an den Sitzungen dieses Parteigremiums teil. (IHT, 15.8.84)

Mit der von Ministerpräsident Zhao Ziyang gegenüber Doak Barnett beschriebenen neuen Situation an der Parteispitze scheint de facto die Abschaffung des Ständigen Ausschusses des Politbüros und eine Schwächung der Rolle des Politbüros erreicht worden zu sein. Diese Konstellation ist das erklärte Ziel der Reformkräfte seit dem Jahre 1980. Noch kurz vor dem XII. Parteitag im September 1982 hatten die Reformer um Hu Yaobang und Zhao Ziyang versucht, die ersatzlose Streichung des Ständigen Ausschusses des Politbüros und die damit verbundene de facto-Auswertung des ZK-Sekretariats im Parteistatut durchzusetzen. Damals waren die Reformkräfte am Widerstand einer breiten Anti-Reform-Koalition gescheitert (s. hierzu ausführlich C.a., Dezember 1982, S. 732, und C.a., Februar 1983, S. 94-96).

Das ZK-Sekretariat umfaßt neben ZK-Generalsekretär Hu Yaobang acht

Sekretäre und zwei Kandidaten. Unter ihnen sind vier Mitglieder und ein Kandidat des Politbüros (s. die Aufstellung "The Main Leadership of the PR China" am Ende dieses Heftes). Die Ständige Konferenz des Staatsrats zählt 15 Mitglieder: Ministerpräsident Zhao Ziyang, seine vier Stellvertreter und die zehn Staatsratskommissare - Tian Jiyun, der Generalsekretär des Staatsrats, der von Amts wegen ebenfalls zur Ständigen Konferenz des Staatsrates zählt, ist gleichzeitig stellvertretender Ministerpräsident. Unter den 15 Mitgliedern der Ständigen Konferenz des Staatsrates sind drei Mitglieder und zwei Kandidaten des Politbüros (s. ebd.). Zusammen zählen diese beiden wichtigsten politischen Entscheidungsgremien 23 Politiker (drei sind Mitglied in beiden Gremien). Mit Ausnahme von Ji Pengfei, der für Hongkong und Macao zuständig ist, gehören alle Mitglieder der beiden Führungsorgane dem Zentralkomitee an. Unter ihnen sind sechs Mitglieder und zwei Kandidaten des Politbüros. In dem Gespräch mit Doak Barnett bestätigte Zhao Ziyang, daß Deng Xiaoping nach wie vor an allen wesentlichen politischen Entscheidungen beteiligt ist und die höchste politische Autorität besitzt. In wichtigen Entscheidungen werden außerdem die Parteisenioren im Politbüro und im Ständigen Ausschuß des Politbüros konsultiert. -sch-

\*(8)

#### Personelle Veränderungen in mehreren Staatsratsorganen

Zwischen dem 1. August und 11. September 1984 nahm der Staatsrat (Zentralregierung) folgende personelle Änderungen auf Ministerialebene vor:

- Die bisherigen Assistenzminister im Außenministerium Liu Shuqing, Zhou Nan und Zhu Qichen wurden zu stellvertretenden Außenministern ernannt.
- Der bisherige stellvertretende Außenminister Gong Dafei wurde von diesem Amt entbunden und stattdessen zum Berater des Außenministeriums ernannt.
- Suhe wurde zum stellvertretenden Vorsitzenden der Zentralen Kommission für die Angelegenheiten der Nationalitäten ernannt.
- Zhang Fengxiang und Lu Youmei wurden zu stellvertretenden Ministern für Elektrizität und Wasserwirtschaft ernannt.
- Die bisherigen stellvertretenden Minister für Elektrizität und Wasserwirtschaft Li Daigang und

Li Boning wurden von ihren Ämtern entbunden und stattdessen zu Beratern des Ministeriums berufen. (RMRB, 30.9.84).

Bereits im Juli 1984 hatte der Staatsrat folgende personelle Änderungen auf Ministerialebene vorgenommen:

- Li Jianfeng wurde zum stellvertretenden Minister für Elektro- und Nukleartechnik ernannt.
- Zhao Dongwan wurde von seinem Posten als stellvertretender Vorsitzender der Zentralen Kommission für Wissenschaft und Technik abgelöst.
- Song Jian wurde von dem Amt des stellvertretenden Ministers für Raumfahrtindustrie entbunden. (RMRB, 11.9.84). -sch-

\*(9)

#### Zwei neue außenpolitische Beratungs- und Koordinationsgremien

Ministerpräsident Zhao Ziyang hat in einem Gespräch mit Doak Barnett die Existenz von zwei außenpolitischen Beratungs- und Koordinationsgremien bekanntgegeben, die bisher unbekannt waren. Es handelt sich zum einem um den Außenpolitischen Ausschuß des ZK-Sekretariats und zum anderen um die Außenpolitische Koordinationsgruppe des Staatsrats. Der Außenpolitische Ausschuß des ZK-Sekretariats - nach Zhaos Worten primär ein Beratungsorgan - soll unter der Leitung von Staatspräsident Li Xiannian (79) stehen und die besten außenpolitischen Spezialisten der Volksrepublik China umfassen. Hierzu dürften auf jeden Fall Huang Hua, Han Nianlong und Huan Xiang zählen. Die Außenpolitische Koordinationsgruppe des Staatsrats steht unter der Leitung von Staatsratskommissar Ji Pengfei (75). Ihre Aufgabe ist es, die Arbeit des Außenministeriums und des Ministeriums für Außenwirtschaft und Außenhandel mit den außenpolitischen Aktivitäten der anderen 43 Ministerien, Kommissionen und Einheiten auf Ministerialebene zu koordinieren. (IHT, 15.8.84). -sch-

\*(10)

#### Neuer Direktor des Büros für Sonderzonen

Zum neuen Direktor des Büros des Staatsrats für (wirtschaftliche) Sonderzonen (Guowuyuan tequ bangongshi) wurde He Chunlin ernannt (RMRB, 30.9.84). Das Büro hatte bisher unter der kommissarischen Leitung von Staatsratskommissar Gu Mu gestanden. -sch-

\*(11)

#### Hu Yaobang stiftet Verwirrung über nationale Parteikonferenz 1985

Zu erheblicher Verwirrung führte Anfang September 1984 die Ankündigung von ZK-Generalsekretär Hu Yaobang, daß der XIII. Nationale Parteitag der Kommunistischen Partei Chinas bereits 1985 stattfinden werde, d.h. zwei Jahre früher als nach dem Parteistatut unter normalen Umständen vorgesehen. Hu Yaobang hatte am 15. September 1984 in einem Gespräch mit dem Verlagsdirektor der "Yomiuri Shimbun", Yosijo Kobayashi, wörtlich erklärt:

"Wir haben beschlossen, im Oktober (dieses Jahres; Anm. d. Verf.) eine Plenartagung des Zentralkomitees (3. Plenartagung des XII. ZK) abzuhalten. Auf dieser Tagung werden personelle Fragen nicht auf der Tagesordnung stehen, sondern es sollen folgende Themen behandelt werden:

1. die Wirtschaftsreform und
  2. die Abhaltung des XIII. Parteitags der KPCh im nächsten Jahr.
- Diese Information ist in China noch ein Geheimnis, das ich Ihnen gegenüber nun enthüllt habe." (Yomiuri Shimbun, 6.9.84, zitiert nach DGB, 8.9.84).

Die KPCh-gelenkte Hongkonger Tageszeitung "Da Gong Bao" (DGB) hatte bereits einen Tag vor dem Abdruck des Interviews eine Meldung der amerikanischen Nachrichtenagentur AP abgedruckt, in der es ebenfalls hieß, daß Hu Yaobang den XIII. Parteitag für 1985 angekündigt habe (DGB, 7.9.84). Auch die zweite Hongkonger KPCh-gelenkte Zeitung "Wen Wei Po" (Wen Hui Bao) hatte am 6. September in einem eigenen Korrespondentenbericht ("Sondermeldung") verbreitet, Hu Yaobang habe enthüllt, daß der XIII. Parteitag zwei Jahre früher als geplant im Jahre 1985 stattfinden werde (nach SWB, 8.9.84). Diese Darstellung wurde nach Angaben des Far Eastern Economic Review auch vom chinesischen Außenministerium bestätigt (FEER, 20.9.84).

Zwei Tage nach seinem Interview mit der Yomiuri Shimbun erklärte Hu Yaobang jedoch bei einem Treffen mit dem japanischen LDP-Abgeordneten und früheren Wissenschaftsminister Takaraki Yasuda am 7. September, daß er bei seinen Äußerungen gegenüber der Yomiuri Shimbun vor zwei Tagen "mißverstanden" worden sei. Hu Yaobang wörtlich:

"Die 3. Plenartagung, die im nächsten Monat stattfinden soll, wird entscheiden, daß im nächsten Jahr eine Delegiertenkonferenz der KPCh abgehalten wird. Der XIII. Parteitag wird 1987 stattfinden - mit

anderen Worten: er wird gemäß den Parteistatuten einberufen werden." (Wen Wei Po, 8.9.84, nach SWB, 11.9.84).

Die Hongkonger "Da Gong Bao" veröffentlichte hingegen keinen Artikel über das angebliche Mißverständnis, während das chinesische Außenministerium am 6. September Hu Yaobangs Dementi bestätigte, daß 1985 nicht der XIII. Parteitag sondern lediglich eine Delegiertenkonferenz der KPCh stattfinden werde (FEER, 20.9.84). Auf einer Pressekonferenz am 15. September 1984 bestätigte der Direktor des Büros für Auslandspropaganda der ZK-Propagandaabteilung Gao Liang erneut Hu Yaobangs eigenes Dementi (DGB, 17.9.84). Gao verwies auf Artikel 12 des Parteistatuts, nach dem die Parteikomitees von der Kreisebene an aufwärts sogenannte "Delegiertenkonferenzen" einberufen können, "um wichtige Fragen, die unmittelbar zu lösen sind, zu diskutieren und darüber zu entscheiden." Weiter heißt es in Artikel 12: "Über die Anzahl der Delegierten zu solchen Konferenzen und über das Wahlverfahren entscheiden die Parteikomitees, die sie einberufen, selbst." In seiner Pressekonferenz gab Gao Liang weiterhin bekannt, daß die 3. Plenartagung des XII. ZK im Oktober 1984 weitere Einzelheiten der Delegiertenkonferenz im nächsten Jahr beschließen werde. Im ZK-Organ "Volkszeitung" war von alledem nichts zu lesen. -sch-

\* (12)

#### Ende 1983: 1,024 Milliarden VRCh-Einwohner

Die Volksrepublik China hatte Ende 1983 insgesamt 1,024 Mrd. Einwohner. Dies gab der Leiter der zentralen staatlichen Kommission für Familienplanung, Minister Wang Wei, bekannt. Dem Minister zufolge bedeutet diese Zahl gegenüber 1982 einen Zuwachs von 16 Mio. Menschen (nach AP, 23.9.84, in FAZ, 24.9.84). Die Volksrepublik China hatte am Stichtag der letzten Volkszählung am 1. Juli 1982 1.008.175.288 Einwohner (ohne Taiwan, Hongkong und Macao). -sch-

\* (13)

#### 48,5 Mio. KJV-Mitglieder

Der Kommunistische Jugendverband hat gegenwärtig 48,5 Mio Mitglieder, die 2,5 Mio. Ortsgruppen angehören. Der 1922 gegründete Jugendverband hat seit 1949 insgesamt 150 Mio. Mitglieder im Alter zwischen 14 und 28 Jahren aufgenommen (XNA, 14.9.84). Der Kommunistische Jugendverband ist die Nachwuchsorganisation der Kommunistischen Partei Chinas. Der heutige ZK-Generalsekretär Hu Yaobang

war von 1952 bis 1957 Sekretär des KJV-Zentralkomitees und von 1957 bis 1964 sogar 1. Sekretär des KJV-ZK. Seine heutige Hausmacht innerhalb der Kommunistischen Partei Chinas besteht im wesentlichen aus früheren Führungskadern des Kommunistischen Jugendverbands. -sch-

\* (14)

#### Dalai Lama muß bei Rückkehr in Beijing residieren

ZK-Generalsekretär Hu Yaobang erklärte am 5. September 1984 in einem Gespräch mit dem Verlagsdirektor der "Yomiuri Shimbun", Yosijo Kobayashi, daß der Dalai Lama im Falle seiner "Rückkehr in die Heimat" (huiguo) in Tibet kein politisches Amt ausüben dürfe. Vielmehr müsse der Dalai Lama in Beijing ein politisches Amt ausüben - dies sei eine der fünf Bedingungen der chinesischen Führung für die eventuelle Rückkehr des Dalai Lama. Zur Begründung gab Hu Yaobang an, daß eine politische Machtausübung des Dalai Lama in Tibet weder mit der heutigen Situation Chinas noch mit der gegenwärtigen Lage in Tibet vereinbar sei. Hu Yaobang forderte den Dalai Lama auf, eine "patriotische" Haltung einzunehmen, d.h. Tibets Zugehörigkeit zu China anzuerkennen. In diesem Fall könne der Dalai Lama eine mit dem Panchen Lama vergleichbare politische Position erhalten. (Yomiuri Shimbun, 6.9.84, nach DGB, 8.9.84)

Der Panchen Lama ist einer von zwanzig stellvertretenden Vorsitzenden des Ständigen Ausschusses des Nationalen Volkskongresses ohne wirkliche Machtbefugnisse. Er residiert seit rund zwanzig Jahren in Beijing. Der Freiheitsspielraum des Panchen Lama ist von der chinesischen Führung so bemessen, daß er seitdem nur einmal zu einer siebenwöchigen "Inspektionsreise" im Sommer 1982 nach Tibet zurückkehren durfte (s. C.a., Juli 1982, Ü. 14; C.a., September 1982, Ü. 16.). In ausländische Staaten durfte der Panchen Lama bisher noch nie reisen. -sch-

\* (15)

#### Neue Verhaftungs-, Deportations- und Hinrichtungswelle

Genau ein Jahr nach dem Beginn der Kampagne gegen die Schwermriminalität scheint es im September 1984 zu einer erneuten Verhaftungs-, Deportations- und Hinrichtungswelle gegen Schwerverbrecher gekommen zu sein. Sie stand offenbar im Zusammenhang mit dem 35. Jahrestag der Gründung der Volksrepublik China, der am 1. Oktober 1984 begangen wurde. So wurde in der Stadt Xiamen in der südöstlichen Provinz Fujian die öffentliche Bekanntgabe

der Vollstreckung von 6 Todesurteilen mit der Aufforderung verbunden: "Verbessert die öffentliche Ordnung zum Nationalfeiertag." (AFP, 28.9.84, nach BPA, Ostinformationen, 1.10.84) Die 6 Hingerichteten waren alle unter 30 Jahre alt und wegen Vergewaltigung, Mord und schwerer Bandenkriminalität zum Tode verurteilt worden.

In Beijing wurden wegen gleicher Delikte im September 1984 mindestens 33 Menschen hingerichtet. In Wuhan wurden 10 Personen exekutiert und in Kunming mindestens 2. In der Provinz Qinghai wurden am 24. September 1984 3 Personen zum Tode verurteilt. In Guangzhou wurden allein Anfang September 22 Todesurteile vollstreckt. Außerdem wurde eine unbekannte Zahl von jugendlichen Straftätern zur "Umerziehung durch Arbeit" für immer nach Xinjiang deportiert (ebenda; FAZ, 7.9.84; SZ, 18.9.84; Radio Qinghai, 24.9.84, nach SWB, 28.9.84; FT, 21.9.84; Radio Guangdong, 17.9.84, nach SWB, 20.9.84).

Auch die Verhaftungen scheinen im September 1984 wieder angestiegen zu sein. In Harbin wurden 90 Mitglieder einer kriminellen Bande im Alter zwischen 25 und 40 Jahren festgenommen. Die Bande war in 7 Provinzen aktiv gewesen und hatte sich auf Diebstähle in Zügen und auf Märkten spezialisiert. Bei der Verhaftung wurden 50.000 Yuan RMB in bar und gestohlene Waren im Wert von 20.000 Yuan RMB sichergestellt. (RMRB, 13.9.84) In Hohhot, der Hauptstadt des Autonomen Gebiets Innere Mongolei, wurden 16 Mitglieder einer Bande - alle im Alter unter 24 Jahren - verhaftet. Sie hatten innerhalb eines Jahres über 60 Straftaten begangen. (Radio Innere Mongolei, 24.9.84, nach SWB, 27.9.84) -sch-

\* (16)

#### Bombenanschlag im Bahnhof von Guangzhou

Ein Bombenanschlag im Bahnhof von Guangzhou verursachte am 12. September 1984 geringfügigen Sachschaden in der Schalterhalle. Da das Sprengstoffpaket kurz vor der Explosion entdeckt wurde und die Räumung der Schalterhalle und des Wartesaals noch rechtzeitig angeordnet werden konnte, wurden Menschen nicht verletzt. Als möglicher Täter wurde ein 22jähriger Mann aus Guangxi verhaftet. Er war vor einiger Zeit arbeitslos geworden, da er dem Arbeitsplatz ohne Erlaubnis für längere Zeit ferngeblieben war. (Yangcheng Wanbao, 29.9.84, nach SWB, 13.10.84; s.a. Zhengming, Oktober 1984, S. 38-39) -sch-